PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 05.12.2022

Nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil und vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren

Seeanlage einschließlich Ufermauer, Gemeinde Schondorf am Ammersee

Quelle: Google Earth

Ausloberin
Gemeinde Schondorf am Ammersee
vertreten durch Ersten Bürgermeister Alexander Herrmann
Rathausplatz 1
86938 Schondorf am Ammersee

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 05.12.2022
Ort: BVS-Bildungszentrum Holzhausen, Anna und Benno Arnold-Platz 1-3, 86919 Utting am Ammersee

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wird im Protokoll teilweise eine geschlechtsspezifische Substantivform verwendet. In diesen Fällen sind immer alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Das Preisgericht tritt am 05.12.2022 um 09:10 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Alexander Herrmann begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei allen Beteiligten, stellt kurz die wichtigsten Hintergründe des Wettbewerbs vor und übergibt das Wort an Herrn Oberpriller.

Herr Oberpriller bedankt sich und stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter
Prof. Lydia Haack, Stadtplanerin, Architektin, München
Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Bockhorn
Prof. Christian Schiebel, Stadtplaner, Architekt, Regierung Oberbayern
Dr. Ing. Ulrich Scholz, Bauingenieur, München
Hubert Wendler, Landschaftsarchitekt, Schondorf am Ammersee

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin
Andreas Seidler, Architekt, Regierung Oberbayern

Sachpreisrichter
Alexander Herrmann, 1. Bürgermeister
Thomas Betz, Gemeinderat
Sabine Pittroff, Gemeinderätin
Wolfgang Schraml, Gemeinderat

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter
Martin Wagner, 2. Bürgermeister

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
Dipl. Ing. Alexander Süßmuth, Stadt-Land-Verkehr, Verkehrsplanung und Städtebau, München
Claudia Wenzel, VG Schondorf am Ammersee

Wettbewerbsbetreuung
Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten
Jana Graf, oberprillerarchitekten

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtesfest.
Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Frau Prof. Lydia Haack, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Die Vorsitzende bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Frau Prof. Lydia Haack stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.
Sie erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Die Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs, weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Die Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Frau Prof. Lydia Haack stellt den Anwesenden das Verfahren bzw. den Ablauf des Preisgerichts, darüber hinaus die Funktionen der Fach- und Sachpreisrichter sowie der Vorprüfung vor.

Die Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung
Herr Oberpriller erstattet ab 09:25 Uhr den Bericht der Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 14.11.2022. 7 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 7 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1007 überklebt.
Die Tarnzahlen, sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen, wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf 3 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Die Lageplänewaren so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne wurden nebeneinander aufgehängt.

Geforderte Leistungen waren:

- Übersichtslageplan M1/2500
  Strukturplan des Wettbewerbsgebiets und der Umgebung.

- Lageplan M1/1000
  mit Einzeichnung des freiraumplanerischen (öffentliche Flächen und Raumfolgen, verschiedene Nutzungen) und verkehrstechnischen (öffentliche und private Erschließung, Parkierung und Verkehrsführung) Gesamtkonzepts sowie Darstellung der Baukörper für den gesamten Planungsumgriff. Blickpunkte der Perspektiven waren einzuzeichnen.

- Realisierungsteil und Seeuferanlagen M1/200
  Ausstattung etc. in Grundriss, Ansicht und Schnitt des gesamten Realisierungsteils sowie der Seeuferanlagen des Ideenteils. Die Schnittstellen Freianlagen / Ufermauer / Uferbereich sollten dargestellt werden. Die Darstellung erfolgt zwingend gedreht, sodass der gesamte Realisierungsteil nebeneinander auf den drei A0 Plänen abgebildet wird.

- Detailschnitt der Ufermauer M1/20
  Schnitt, Ansicht und Draufsicht, mit wesentlichen Materialangaben und konstruktivem Aufbau; detaillierte Darstellung der Oberflächen.

- 2 Perspektiven, fotorealistisch oder als Skizze, Größe etwa DIN A3

- Erläuterungen in Skizzenform und Text, (insgesamt nicht mehr als 2 DIN A4 Seiten Text) zur Entwurfsidee auf den Plänen.

- Statisches Konzept zur Ufermauer.

Zusätzlich waren folgende Unterlagen einzureichen:

- Datenträger: Alle Unterlagen mussten zur Vorprüfung auf CD oder USB-Stick eingereicht werden.

- Verfassererklärung

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung:
Im Bericht wurden die fachtechnischen Anforderungen nach Vorgaben der Auslobung unter den folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst und Besonderheiten, ebenso wie objektivierbare Beurteilungskriterien aus neutraler Sicht für jede Arbeit dokumentiert, zusammen mit einzelnen Ausschnitten der Präsentationspläne.

- Zugang, Erschließung, Verkehr
- Seeanlage
- Ufermauer
- Anmerkungen

Informationsrundgang
Um 09:30 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen, funktionalen Merkmale aufgezeigt werden. Frau Graf stellt die Arbeiten an den eingereichten Plänen vor.
Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 10:30 Uhr. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten

Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingereicht worden sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.
Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden in der Auslobung nicht festgesetzt. Die Vorprüfung stellt die Einhaltung verschiedener Kriterien vor, wie Erhalt des Baumbestands, Zufahrt für Gewerbe und Wasserwacht, Berücksichtigung des Bootshausneubaus, Überbauung der Pumpenanlage und Umgang mit bestehenden Kunstwerken.

Die Vorsitzende fasst einige wichtige Aspekte aus den Erkenntnissen des Informationsrundganges zusammen. Die Stärken des Wettbewerbs sind vor allem die Auswahl an verschiedenartigen Entwürfen mit unterschiedlichen und interessanten Lösungen in Bezug auf die Grundthemen Verkehr, Ufermauer, Platz vor den Anlegestellen und die weiterführenden Aspekte Klimaanpassung, Entsiegelung und Barrierefreiheit.

Wertungsrundgänge
Frau Prof. Lydia Haack geht auf die Beurteilungskriterien ein, die im Bericht der Vorprüfung noch einmal wie folgt abgedruckt sind:

- Städtebauliches Konzept

- gestalterische, funktionale und konstruktive Qualität

- Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

- Zugänglichkeiten, Erschließung und Verkehr

Sie bittet die Preisrichter, die Arbeiten ausschließlich anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Erster Wertungsrundgang
Im Anschluss beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Der erste Wertungsrundgang wird um 12:15 Uhr beendet.

Im ersten Wertungsrundgang wurde keine Arbeit ausgeschlossen.

Damit verbleiben 7 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Die Preisgerichtssitzung wird für eine kurze Mittagspause unterbrochen.

Zweiter Wertungsrundgang
Anschließend beginnt das Preisgericht mit dem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

3 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1003	9:0
1004	8:1
1006	9:0

Für die im zweiten Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden folgende Beurteilungen verfasst:

1003
Den Verfassern gelingt es, ein in sich schlüssiges städtebauliches Gesamtkonzept vorzulegen, das auch eine gute Neuordnung für die Verkehrsflächen beinhaltet.
In der Ausformulierung der einzelnen Gestaltungsbausteine bleiben jedoch noch Fragen offen. Diese beziehen sich teils auf die angebotenen Nutzungen wie den Schilfgürtel, teils auf die Strukturierung der Oberflächen. Zudem wird die vorgeschlagene „Spangenkonstruktion“ aus Corten-Stahl, die zum Erhalt der Bestandsmauer dienen soll, weniger als zweite „zeitliche Schicht“ gesehen, sondern eher als konstruktiver und gestalterischer „Notnagel“ empfunden.

1004
Die Entwurfsverfasser arbeiten mit dem gut verständlichen Thema der Begrenzungen, das im Entwurfsansatz jeweils unterschiedlich stark zur Geltung gebracht wird.
So wird die kräftige Abgrenzung zwischen See und Promenade durch die massige Ufermauer mit Balkonen kritisch hinterfragt, wie auch die Einführung einer Schwelle zwischen Seeterrasse und Dorfplatz negativ bewertet wird.

1006
Obwohl die übergeordnete städtebauliche Idee des Grünraums am Wasser zwar generell als bereicherndes Thema empfunden wird, sieht die Jury die Gestaltung der Wegräume innerhalb des Grünbereiches als zu unklar und auch als zu wenig dem See zugewandt an. Vermisst wird zudem eine platzräumliche Verbindung zwischen „Ort und See“, welche die Seestraße mit den Anlegern verbindet.

Der zweite Wertungsrundgang wird um 14:45 Uhr abgeschlossen.

Damit verbleiben folgende vier Arbeiten in der engeren Wahl:

1001
1002
1005
1007

Engere Wahl
Das Preisgericht tritt mit der Bildung von Arbeitsgruppen aus jeweils einem Fach- und Sachpreisrichter in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Ab 16:15 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1001
Den Verfassern gelingt es, mit einem durchgängigen Gestaltungskonzept Nord- und Südteil der Seeanlage auf überzeugende Weise miteinander zu verbinden. Der gestalterische Ansatz ist durchwegs von hoher Qualität und der Situation angemessen. Der Beobachtungssteg mit integriertem WC definiert das südliche Ende der Seeanlage und bietet eine gute Möglichkeit, die Schilfzone ohne Eingriffe erlebbar zu machen. Multifunktional nutzbar und durch unterschiedliche Beläge wohltuend zoniert, wird der Seeplatz seiner Rolle als zentraler öffentlicher Raum und Entrée zum See gerecht. Das Angebot einer Fahrradstation ist positiv, die Situierung im Fokus des Platzes erscheint jedoch fraglich. Die Führung des Verkehrs über den Platz bei fehlender Strukturierung der Verkehrsflächen lässt in der Mehrfachnutzung Probleme erwarten.
Positiv werden die Öffnung des Bachlaufs und die Integration des Segelheimes gesehen. Die Durchgängigkeit der Grünflächen wird begrüßt, sie erlaubt eine große Flexibilität in der Nutzung. Ein Entwicklungskonzept für den Spielplatz wird vermisst, z. T. erscheinen die Wege innerhalb der Grünflächen unnötig.
Die Promenade und die Ufermauer wird das Herzstück der Anlage. Sie stellen durch die offene Gestaltung einen sehr guten Bezug zur Seefläche her und bieten durch die beiden Ebenen und die zweiseitige Orientierung zum See und zur Grünfläche eine sehr hohe Aufenthaltsqualität. Der Zugang zum Wasser ist sehr gut gestaltet und an wechselnde Wasserstände angepasst, jedoch nicht barrierefrei. Die hochwertige Gestaltung der Promenade und der Ufermauer hat einen hohen Wiedererkennungswert; insbesondere die Nähe und Erlebbarkeit des Sees besticht. Zu bedenken ist die partielle Abweichung von der derzeitigen Uferlinie.

Das vorgestellte Verkehrskonzept entspricht weitgehend der Bestandssituation. Es werden lediglich eine Zonierung der Seestraße und die Verringerung der Stellplatzzahl in Verbindung mit einer externen Parkierungsanlage mit Shuttlebus vorgeschlagen. Leider wird kein umfassendes Verkehrskonzept vorgestellt, das eine nachhaltige Entlastung der Seeanlage und der benachbarten Wohngebiete erwarten lässt. Der geringe Grad vollversiegelter Flächen ist positiv, weitergehende Aussagen zu Ökologie und Nachhaltigkeit werden nicht gemacht.
Die bestehende Mauer wird vollständig zurückgebaut. Die Gründung der neuen Mauer liegt unterhalb des Mittelwassers, dadurch ist ein bauseitiger Verbau mit Restwasserhaltung erforderlich. Die Bewehrte-Erde-Konstruktion hinter der eigentlichen Mauer nimmt die Horizontallasten auf und ermöglicht die Herstellung der Mauer durch geschichtete Fertigteile.

1002

Der Entwurf orientiert sich stark am Bestand. Ein übergeordnetes Gesamtkonzept mit Gliederung in einzelne Parzellen mit Füllungen erscheint jedoch eher als starr.
Im Bereich von Dampfersteg / Seepost / Bootsverleih entsteht ein neuer Dorfplatz, der als zentrale Mitte zu begrüßen ist. Die südlich und nördlich angrenzenden Grünflächen sind mit unterschiedlichen Nutzungen thematisch gut gegliedert.
Während im Platz- und Promenadenbereich eine wassergebundene Deckschicht grundsätzlich vorstellbar ist, wird die zusätzliche Einfassung der Flächen durch ein Steinpflaster als Übererschließung empfunden. Die Notwendigkeit einzelner Wegeverbindungen sowie die Barrierefreiheit werden hier diskutiert.
Positiv wird der Erhalt der Minigolfanlage mit ergänzenden Nutzungen gesehen. Die Aussichtsplattform im Biotop widerspricht den Vorgaben der Auslobung und müsste überarbeitet werden. Die Erweiterung der Spielfläche mit Einbettung des Piratenschiffs ist angemessen und wird gewürdigt. Der geplante Pavillon samt Fahrradstellplätzen und angedachten Sitzbänken wird als positive Ergänzung begrüßt, die derzeitige Positionierung schränkt jedoch die freie Nutzung des Platzes ein. Der Seezugang befindet sich im Ideenteil und ist barrierefrei gestaltet. Größe und Lage sind gut vorstellbar, da er auch angrenzend zur Liegewiese situiert ist.
Die vorhandenen Höhensprünge in der Ufermauer werden aufgegriffen und neu interpretiert. Die Holzpalisade wird analog zur Südmauer ersetzt, die bestehende Mauer wird hier komplett zurückgebaut. Für die Errichtung der neuen Mauer ist ein bauseitiger Verbau mit Restwasserhaltung erforderlich, da die Gründung des Kopfbalkens unterhalb des Mittelwassers liegt. Die Anordnung der Mikropfähle, wie im Schnitt dargestellt, erscheint nicht ausreichend. Die Anschüttung mit Wasserbausteinen ist sowohl konstruktiv als auch optisch gut gewählt.

Es wird verhältnismäßig viel Fläche neu versiegelt. Die Entsiegelung der Stellplatzflächen, welche im Osten der Fahrbahn angesiedelt sind, wird begrüßt. Es werden alle Bestandsbäume erhalten sowie Neupflanzungen vorgesehen, dies ist positiv zu werten. Die Fahrradstraße soll von der Point bis zum südlichen Ende der Seeanlage gepflastert ausgeführt werden. Kosten und Nutzen müssen hierbei hinterfragt werden. Eine Reduzierung auf den Hauptbereich zwischen Bahnhofstraße und Jakobsbergerl kann diesbezüglich sinnvoll sein. Die wassergebundene Deckschicht ist in der Herstellung kostengünstig, jedoch mit hohen Unterhaltskosten verbunden.
Fahrradverkehr und -stellplätze sowie Elektromobilität werden ausreichend berücksichtigt. Die Barrierefreiheit ist realisierbar. Zugang zum See ist für alle Altersgruppen durch die teilweise Absenkung der Mauer vorhanden. Im nördlichen Ideenteil sind keine kreativen Ideenvorschläge wie z.B. Sitzbänke etc. dargestellt.
Positiv wird die Führung des KFZ-Verkehrs im Uhrzeigersinn gesehen, welche die Verkehrssicherheit erhöht. Die Anbindung des Parkplatzes am Fischerweg ist ungünstig. Die Einbahnstraßenregelung für die Seestraße wird kritisch gesehen. Die Anzahl der PKW Stellplätze wird erfüllt.
Die Zonierung der Verkehrsflächen und die Anordnung einer Fahrradstraße bzw. shared-space über die gesamte Länge der Seestraße ist in der Realisierung zu hinterfragen.

1005

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Gliederung in zwei größere Grünflächen und einen zentralen Platz als „Gelenk" aus. Dieser ist multifunktional nutzbar, die Möglichkeit der Ausweitung auf die beruhigte bisherige Straßenfläche ohne Stellplätze im Westen verbessert diese Funktion erheblich. Insgesamt überzeugt die einfache, gut erfassbare Struktur des Gesamtkonzepts.
Durch die Entnahme der bestehenden Hecke am Dampfersteg öffnet sich der nördliche Teil und integriert sich gut in die Gesamtanlage. Die Fortführung der Ufermauer im nördlichen Teil ist eine sinnvolle und nachhaltige Ergänzung der bestehenden Situation. Allerdings wäre eine ruhigere und moderne Neuinterpretation des „Zinnenmotivs" statt einer reinen Rekonstruktion wünschenswert. Positiv wird angemerkt, dass der Kinderspielplatz großzügig erweitert wird. Die vorgeschlagene Ausstattung macht ihn auch für größere Kinder attraktiv. Dagegen liegt der Kiosk am Südende zu weit abseits der übrigen Nutzungen, was eine eher niedrige Besucherfrequenz erwarten lässt.
Vorschläge zur Beschattung der Sitzmöbel würden der Promenade guttun.
Hervorzuheben ist, dass wesentliche Teile der alten Mauer nicht entfernt werden, sondern obere Mauerteile abgebaut und – sofern weiter verwendbar – neu wieder eingebaut werden. Kostenintensiver Verbau und Wasserhaltung werden dadurch entbehrlich.

Problematisch erscheint allerdings der hohe Grad der Versiegelung mit Kleinsteinpflaster aus Granit, ein heimischer und versickerungsfähiger Belag wäre wünschenswert.
Die zentrale Erschließung der Seestraße über die Bahnhofstraße ermöglicht die Verkehrsberuhigung nördlich der Bahnhofstraße und verbessert die Funktionalität und Aufenthaltsqualität der gesamten Fläche erheblich. Dies gilt sowohl für die Funktion als Erholungsfläche wie auch für die Anwohnenden. Die zentrale Anordnung der Stellplätze als Senkrechtparker im südlichen Bereich wird positiv gesehen. Für die Besucher des Strandbades bedeutet sie allerdings weitere Wege. Zusammen mit der sehr breiten Seepromenade im Osten führt sie insgesamt zu einer deutlichen Übererschließung. Die Erlebbarkeit des Sees wird durch den großzügigen und barrierefreien direkten Zugang sehr verbessert. Positiv ist die Anordnung von behindertengerechten Stellplätzen in der Nähe des Seeplatzes und des Strandbads. Die Einrichtung eines Shuttlebusses zwischen Seeanlage und Bahnhof wäre nur bei entsprechender Nachfrage denkbar.
Durch die Einbahnorientierung der nördlichen Seestraße in Richtung Norden können die Parkplätze An der Point nur, wie bisher, von Süden erreicht werden. Fahrradfahrer, die von Norden kommen, fahren dann auch regelmäßig gegen die Einbahnstraße, wobei sich aber durch deren Widmung als Anliegerstraße der Verkehr reduzieren sollte.

1007

Den Verfassern gelingt ein schlüssiges und angemessenes städtebauliches Konzept, das in prominenter Lage einen „Schondorfer Platz“ am Seeufer schafft. Die Arbeit entwickelt hierzu an zentraler Stelle einen für Festangelegenheiten gut nutzbaren zentralen Bereich.
Die Beseitigung der beengenden Buchenhecke nördlich der neuen Mitte schafft Großzügigkeit und Offenheit. Die wassergebundene Decke des Hauptplatzes mit nur linearen Plattenweg-Verbindungen ist funktional schlüssig.
Die Zugänge zum Ufer sind ökologisch und funktional sinnvoll, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Benutzbarkeit wird als positiv erkannt.
Begrüßt werden auch der vergrößerte Spielbereich und die weiteren zusätzlichen Spielangebote.
Das neue Kioskgebäude mit integrierter Aussichtsplattform im OG ist gut positioniert und könnte eventuell mit Sitzgelegenheiten ergänzt werden.
Die neu gestaltete Zugänglichkeit zum Wasser zwischen Bootshaus und Steg wird kontrovers diskutiert. Die hier vorgesehene elektrische / mechanische Rollstuhl-Hebeanlage wird kritisch gesehen. Zudem ist an der Uferkante kein merkliches Aufenthaltsangebot für Rollstuhlfahrer geboten.
Die alte Ufermauer wird vollständig rückgebaut. Hier gälte es zu prüfen, ob sie aus wirtschaftlichen Gründen stellenweise im Boden verbleiben könnte und eine teilweise Verwendung von gut erhaltenen Abschnitten möglich wäre. Die Gründung

der neuen Konstruktion liegt oberhalb des Mittelwassers, wodurch weder Verbau noch Wasserhaltung notwendig werden. Die aufgelöste Gründung aus Pfahlböcken mit Mikropfählen im Abstand von 5m erscheint wirtschaftlich.
Die in den Maueransichten glatt erscheinenden Betonoberflächen wirken in ihrer Haptik wenig ansprechend und sollten überdacht werden. Dies gilt auch für die Ausformulierung der „Zinnen", die sich sehr kräftig abbilden.
Die seeseitig gezeigte Naturstein-Blockschichtung ist gut geeignet, um den Maßstab der Mauer zu brechen.
Der Grad der Flächenentsiegelung und die Materialwahl erscheinen bei diesem Projekt angemessen und wohltuend.
Die in der Seeanlage geplanten Verbindungswege sind sinnvoll gewählt und behindertengerecht gestaltet. Positiv wird die Führung des Verkehrs im Uhrzeigersinn gesehen, da sich dadurch die Verkehrssicherheit erhöht.
Auch die Anbindung des Parkplatzes am Fischerweg wird gewährleistet.
Die Sperrung für den Durchgangsverkehr des Weges am St. Jakobs Bergerl trägt zur Verkehrsberuhigung bei.
Die Anzahl und Situierung der Fahrradabstellplätze ist gut gewählt. Die Stellplätze auf der Westseite der Seestraße werden als deutliche Verbesserung gewertet.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten, wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1001	5:4
2	1005	7:2
3	1007	6:3
4	1002	9:0

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt (Abstimmungsverhältnis von 5:4), die Preise entsprechend der vorgeschlagenen Rangfolge zuzuerkennen.
Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preisgelder entsprechend der Auslobung wie folgt zuzuteilen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl
1. Preis	34.000,- €	1001
2. Preis	20.400,- €	1005
3. Preis	13.600,- €	1007

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeit die frei werdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Verlesung des schriftlichen Protokolls
Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt die Vorsitzende des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Aufhebung der Anonymität
Um 17:45 Uhr werden der Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Die Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes
Die Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Die Vorsitzende dankt der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt die Vorsitzende des Preisgerichts der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Sie wünscht der Ausloberin für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Frau Prof. Lydia Haack den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung
Herr Bürgermeister Alexander Herrmann dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 18:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Gemeinde Schondorf am Ammersee, 05.12.2022

WETTBEWERB „NEUGESTALTUNG DER SEEANLAGE IN SCHONDORF AM AMMERSEE“

Preisgerichtssitzung
05. 12.2022

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme an der Preisrichtervorbesprechung

TEILNAHMELISTE:

Name	Funktion	Unterschrift
Prof. Lydia Haack	Fachpreisrichterin	
Rita Lex-Kerfers	Fachpreisrichterin	
Prof. Christian Schiebel	Fachpreisrichter	
Dr. Ing. Ulrich Scholz	Fachpreisrichter	
Hubert Wendler	Fachpreisrichter	
Fabian Fischer	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Christian Zehetner	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Stefanie Jühling	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
.....	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Andreas Seidler	Fachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Alexander Herrmann	Sachpreisrichter	
Thomas Betz	Sachpreisrichter	

Sabine Pittroff	Sachpreisrichterin	
Wolfgang Schraml	Sachpreisrichter	
Sophie Lübbeke	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Rainer Jünger	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Stefanie Windhausen-Grellmann	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Franziska Königl	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Martin Wagner	Sachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Jakob Oberpriller	Wettbewerbsbetreuung	
Jana Graf	Wettbewerbsbetreuung	
Alexander Süßmuth	Sachverständiger Berater	
Claudia Wenzel	Sachverständige Beraterin	

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzende im Preisgericht vom 05.12.2022 für das Wettbewerbsverfahren "Seeanlage einschließlich Seeufermauer, Gemeinde Schondorf am Ammersee".

Schondorf am Ammersee, 05.12.2022

Prof. Lydia Haack

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzende des Preisgerichts vom 05.12.2022 für das Wettbewerbsverfahren "Seeanlage einschließlich Seeufermauer, Gemeinde Schondorf am Ammersee" die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Schondorf am Ammersee, 05.12.2022

Prof. Lydia Haack

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

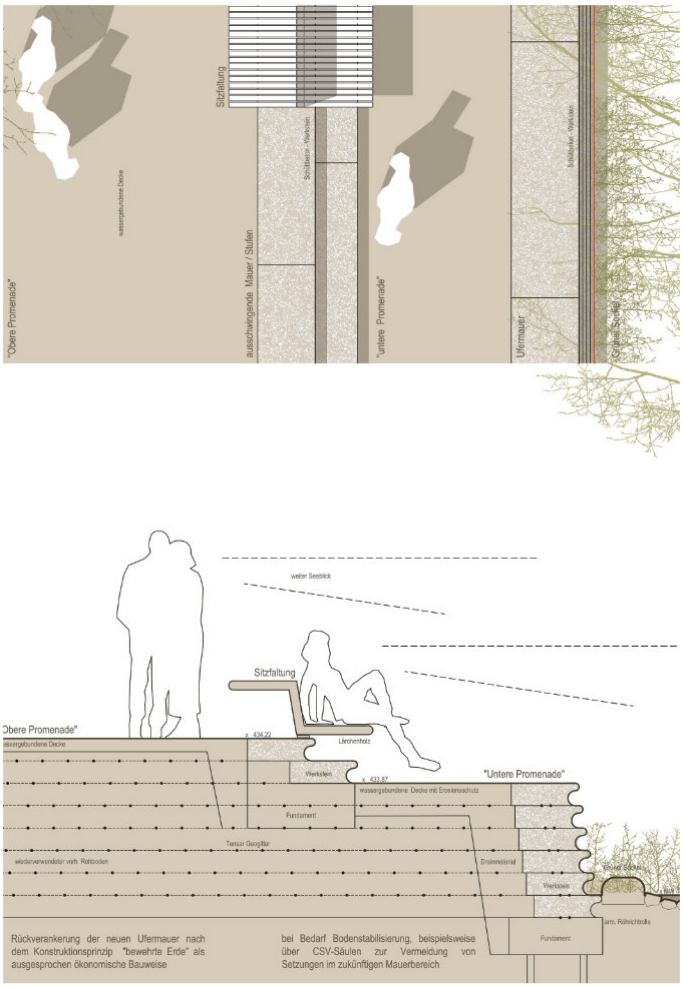
1. Preis

120509 1001

Architekt/Landschaftsarchitekt
lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh
Ursula Hochrein
Axel Lohrer
Bauerstraße 8
80796 München

Mayr / Ludescher / Partner Beratende Ingenieure PartGmbB
Hubert Busler
Hohenzollernstraße 89
80796 München

Mitarbeit
Sebastian Slapnicar



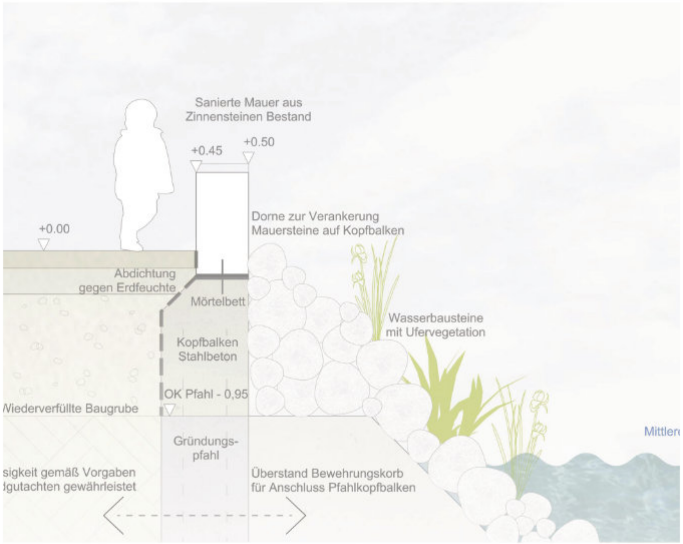
2. Preis

218670 1005

Architekt/Landschaftsarchitekt
mk.landschaft
Manfred Kerler
Baaderstraße 70
80469 München

Fachplaner
Seeberger Friedl Planungsgesellschaft mbH
Wolfgang Finger
Dingolfingerstraße 9
81673 München

Mitarbeit
Lukas Diem
Saja Al-Rifaie
Felix Dreßler
Maria Meyer-Giesow



3. Preis

745381 1007

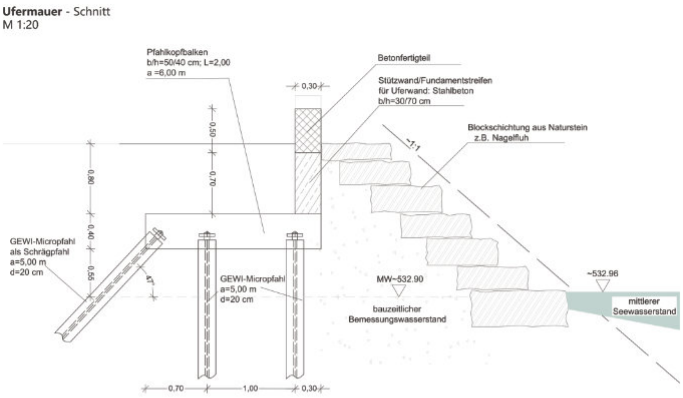
Architekt/Landschaftsarchitekt
Schegk Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Prof. Ludwig Schegk
Prof. Ingrid Schegk
Am Pfanderling 4
85778 Haimhausen

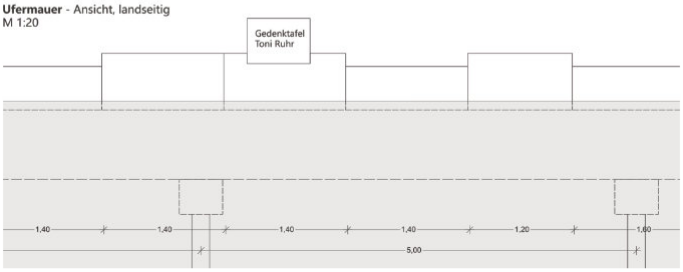
Mitarbeit
Martin Hofer
Konstantin Knabl
Johannes Wendlinger
Ariane Bruhns-Dötterböck

Hilfskräfte
Kanimozhi Murugan
Merlin Bartholomäus

Fachplaner
IB B+E Brandl & Eltschig
Martin Schubert
Clemensänger-Ost 5
85356 Freising

B3 Architekten
Peter Haberecht
Im Thal 2
82377 Penzberg



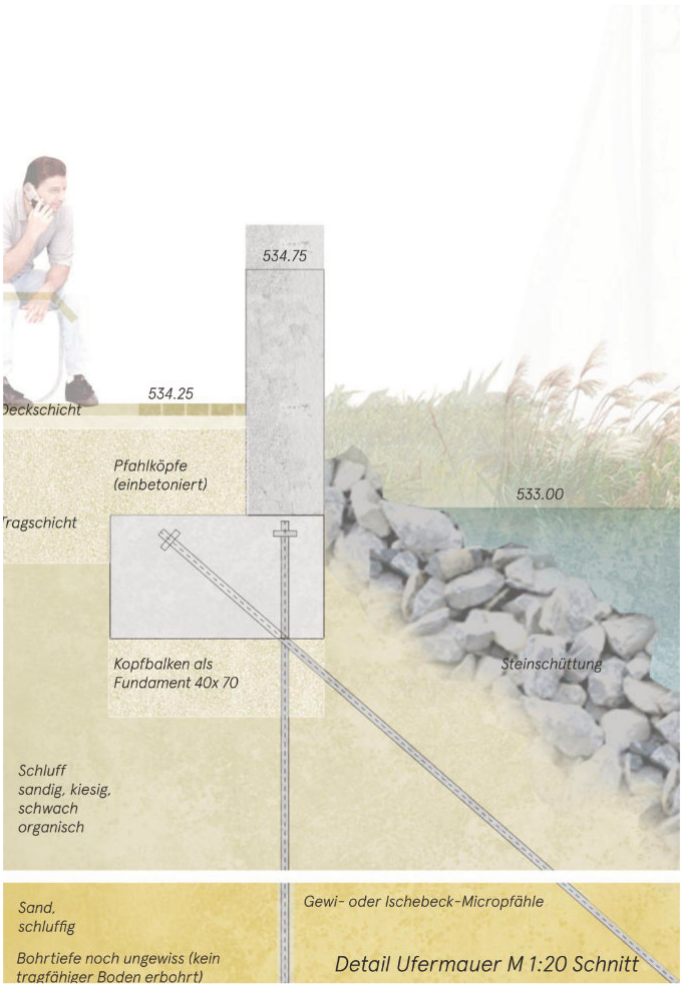


Engere Wahl

281087 1002

Architekt/Landschaftsarchitekt
TH Treibhaus LA
Gerko Schröder
Klaus-Peter Lorenz
Sognan Liu
Bernstorffstraße 71
22767 Hamburg

Fachplaner
VGT GmbH Ingenieurbüro
Jörg Neubauer
Richard-Reitzner-Allee 1
85540 Haar bei München



2. Rundgang

000815 1003

Architekt/Landschaftsarchitekt
bauchplan).(
Tobias Baldauf
Severinstraße 5
81541 München

Ingenieurplanung Bergmaier GmbH
Dierk Bergmaier
Adalmunstraße 1
82284 Grafrath

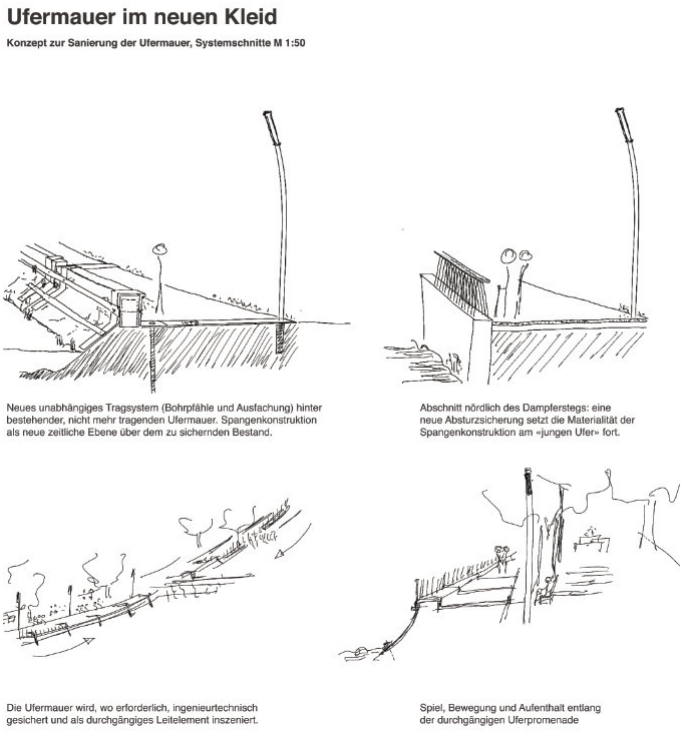
Mitarbeit
Fernando Nebot Gómez
Robert Hirsch
Karen Riehm
Lara Spieck

Kay Strasser

Fachplaner
VONMEIERMOHR ARCHITEKTEN PartG
Helgo von Meier
Stefan Mohr
An der Point 1
86938 Schondorf

Ing.-Büro INGEVOST
Christian Fahnberg
Richard-Strauss-Str. 32
82152 Planegg

Lageplan mit Darstellung des verkehrtechnischen Gesamtkonzepts M 1:1000



2. Rundgang

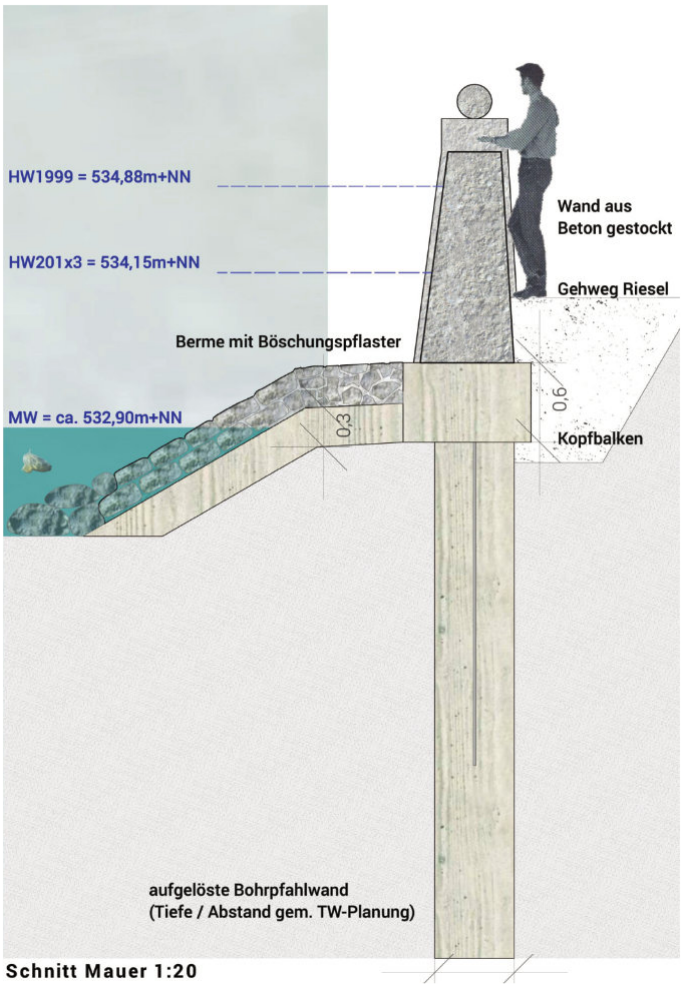
754201 1004

Architekt/Landschaftsarchitekt
BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartmbB
Oliver Engelmayer
Fritz Reuter Straße 1
81245 München

Mitarbeit
Nicolas Patin

Hilfskräfte
Jessica Griesbauer

Fachplaner
SKI Ingenieure GmbH & Co KG
Florian Barnerssoi
Zweibrückenstraße 684
84028 Landshut



Schnitt Mauer 1:20

2. Rundgang

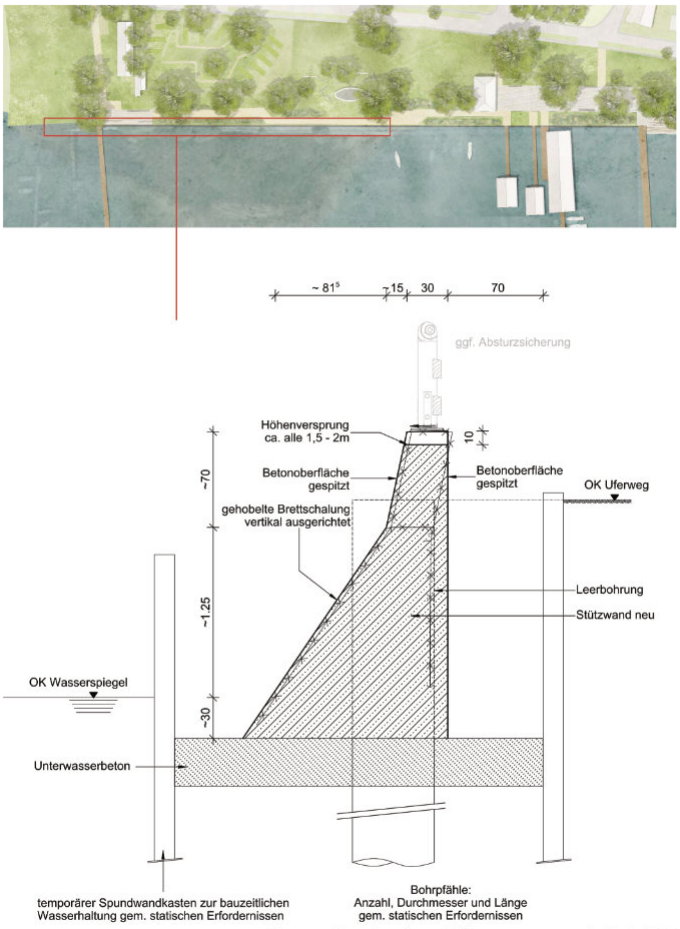
715328 1006

Architekt/Landschaftsarchitekt
mahl.gebhard.konzepte Landschaftsarchitekten BDLA Stadtplaner Partnerschaftsgesellschaft mbB
Andrea Gebhard
Hubertusstraße 4
80639 München

Fachplaner
BPR Dr. Schäpertöns Consult GmbH & Co. KG
Thomas Wurbs
Tekla Nagy
Christoph-Rapparini-Bogen 25-27
80639 München

Mitarbeit
Sebastian Grasberger
Anni Zhao
Thiemo Tippmann
Alexandra Ntoukas

Hilfskräfte
Alois Richter



Detailschnitt Ufermauer M 1:25